



Regierungsrat

Luzern, 28. Juni 2016

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT**P 163**

Nummer: P 163
Eröffnet: 03.05.2016 / Staatskanzlei
Antrag Regierungsrat: 28.06.2016 / Ablehnung
Protokoll-Nr.: 697

Postulat Budmiger Marcel und Mit. über die neue Feierlaune des Regierungsrates**A. Wortlaut des Postulats**

Der Regierungsrat wird aufgefordert, auf die in den letzten zwei Jahren neu geschaffenen Feierlichkeiten des Kantons zu verzichten. Bestehende Feiern, welche neu in grösserem Rahmen stattfinden, sollen wieder auf die ursprünglichen Kosten zurückgefahren werden.

Begründung:

Mit Leistungen und Strukturen II wurde vom Regierungsrat eine nachhaltige Konsolidierung der Luzerner Kantonsfinanzen versprochen. Spätestens seit dem Rückgang der Gelder aus dem NFA ist klar, dass der Kanton Luzern auch die nächsten Jahre wieder im Abbau- und Sparmodus ist. Vom neuen Konsolidierungsversuch sind erst einige schmerzhaft Massnahmen bekannt. Die Finanzierungslücke bleibt dennoch enorm. Weit innovativer als beim Finden von Sparmassnahmen zeigte sich der Regierungsrat im letzten Jahr bei der Erweiterung oder Wiederaufnahme von Feierlichkeiten: Die Vereidigung von Polizisten findet neu zentral in der Stadt unter Beanspruchung der ohnehin zu knappen Polizeiresourcen (Polizeispiel, Absperrungen usw.) statt. Auch die als Sparmassnahme abgeschaffte Verabschiedung von Offizieren durch den Regierungsrat wurde wieder aufgenommen. Und während sich der Kanton Luzern kein Dienstaltersgeschenk fürs eigene Personal mehr leisten kann, gibt es neuerdings Geschenke für ehemalige Offiziere. Weder das Personal noch die Luzerner Bevölkerung verstehen die erstarkte Feierlaune des Regierungsrates. Deshalb sollen die vom Kanton abgehaltenen Feiern auf das Niveau von vor der neusten Sparwelle zurückgefahren werden.

Budmiger Marcel
Schär Fiona
Meyer Jörg
Fanaj Ylfete
Fässler Peter
Odermatt Marlene
Zemp Baumgartner Yvonne
Candan Hasan
Pardini Giorgio
Roth David

Züsli Beat
TruttmannHauri
Susanne
Agner Sara
Schneider Andy
MeyerJenni
Helene
Stutz Hans
Celik Ali R.
Mennel Kaeslin Jacqueline

B. Begründung Antrag Regierungsrat

Die Postulanten weisen korrekt auf die angespannte Finanzlage des Kantons Luzern hin. In den letzten Jahren sind bei insgesamt stagnierenden Erträgen die Ausgaben stetig gewachsen. Im Herbst 2013 leitete der Regierungsrat das Projekt Leistungen und Strukturen II ein, um das Ausgabenwachstum sowie den Umfang und die Art der Aufgabenerfüllung an die finanziellen Möglichkeiten anzupassen. Mit dem Rückgang der Erträge aus dem Finanzausgleich des Bundes (NFA) hat sich die Lage seither noch einmal verschlechtert. Um eine massive Neuverschuldung des Kantons Luzern abzuwehren, wurde das Konsolidierungsprogramm 2017 eingeleitet.

Der Regierungsrat hat in der Vergangenheit regelmässig grössere Promotionsanlässe bestritten, um die gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Interessen des Kantons Luzern offensiv zu vertreten. Die letzten grossen Anlässe waren die Teilnahme am Sacco di Roma 2012, am Event "Lucerne meets Moskau" 2013 und an der OLMA 2014.

In der aktuellen Finanzlage hat der Regierungsrat, wie auch von den Postulanten angeregt, die öffentlichen Feiern des Kantons erneut überprüft. Im Jahr 2014 fällte er den Grundsatzentscheid, künftig höchstens noch einen grossen Anlass pro Legislatur wahrzunehmen und den Umfang öffentlicher Feiern allgemein zu reduzieren. So soll die Zusatzbelastung gesenkt werden, die sich für Regierung und Verwaltung aus solchen Anlässen ergibt und neben den laufenden, ausserordentlichen Projekten nicht ohne Weiteres zu bewältigen ist. Zudem sollen ganz direkt Einsparungen erzielt werden.

Als Folge dieses Beschlusses wurde 2015 auf die Teilnahme am Sechseläuten Zürich verzichtet, die ein erhebliches finanzielles Engagement zur Folge gehabt hätte; der Auftritt Luzerns an der Luga 2016 wurde weitestgehend mit verwaltungsinternen Ressourcen konzipiert und in einem bescheidenen Rahmen durchgeführt; die Gedenkfeier Sempach wird 2016 stark reduziert, bei gleichzeitiger Kürzung des Projektbudgets von CHF 130'000 auf noch 40'000 Franken. Es wurden und werden somit die Zahl und der Umfang der kantonalen Festanlässe stark heruntergefahren.

In diesen Zusammenhang gehört auch die Zusammenlegung der Vereidigungsfeiern für Polizistinnen und Polizisten. Bis 2016 wurde die Vereidigung zweimal jährlich im Chorherrenstift St. Michael in Beromünster und im Haus Herren zu Schützen in Luzern durchgeführt. Mit der Reduktion auf einen einzigen Anlass im öffentlichen Raum können sowohl bei der Planung als auch bei der Durchführung Ressourcen und Kosten gespart werden. Der gesamte Aufwand pro Jahr beträgt neu noch CHF 14'765 statt wie bisher CHF 25'478. Dass die Luzerner Polizei auf diese Weise auch für die Öffentlichkeit besser sichtbar wird, ist ein willkommener Zusatzeffekt.

Ähnlich verhält es sich mit der Entlassungsfeier für Offiziere. Die Kosten für den Anlass im Kantonsratssaal beliefen sich 2016 auf CHF 3'500. Unser Rat hält diesen Aufwand als öffentlichen Dank für die geleisteten Dienste für vertretbar. Trotz des Spardrucks soll es möglich sein, im Sinne einer Kultur der Wertschätzung die Milizarbeit in einem angemessenen Rahmen zu würdigen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Regierungsrat die Durchführung festlicher Anlässe mehr denn je auf das notwendige Minimum beschränkt. Es ist jedoch zu bedenken, dass solche Anlässe durchaus im öffentlichen Interesse liegen können, zum Beispiel um Rechenschaft über die Tätigkeit staatlicher Organe abzulegen, staatspolitische Errungenschaften zu würdigen oder die Milizstrukturen in unserer Gesellschaft zu festigen. Wir beantragen Ihnen deshalb, das Postulat in der vorliegenden Form abzulehnen.